

Editorial

Maria Gren

Liebe Leser:innen,

Willkommen zu unserer ersten Ausgabe des Forschungsbulletins 2023. In diesem Heft präsentieren wir Ihnen eine sorgfältig kuratierte Auswahl von Beiträgen, die die vielfältigen Schnittpunkte zwischen Psychotherapiewissenschaft, Philosophie, Sozialpsychologie und der experimentellen Wissenschaft beleuchten.

Bernd Rieken eröffnet unser Bulletin mit einem tiefgreifenden Artikel über die Verbindungen zwischen Philosophie und Psychotherapie, illustriert am Beispiel der Mäeutik, Ethik, Anthropologie und Erkenntnistheorie. Rieken führt uns auf eine Reise durch historische und zeitgenössische Perspektiven und zeigt auf, wie philosophische Disziplinen die Praxis und das Verständnis von Psychotherapie bereichern können. Wenn Sie also tiefer in die faszinierende Welt der Verflechtungen zwischen Philosophie und Psychotherapie eintauchen möchten, empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, diesen Beitrag in seiner Gänze zu lesen und sich von seinen tiefgründigen Perspektiven inspirieren zu lassen.

Martin Jandl setzt unseren intellektuellen Dialog fort, indem er zwei Paradigmen der psychotherapeutischen Selbstsorge – intuitive Selbsterfahrung und positionale Selbstreflexion – unterscheidet. Durch die Einbettung in philosophische und soziologische Theorien bietet Jandl einen fundierten Einblick in die Vielschichtigkeit therapeutischer Selbstsorge und deren Auswirkungen auf Therapie und Theoriebildung.

Das Team um **Eva Wimmer**, **Agnes Stephenson** und **Markus Brunner** führt uns in die Tiefenhermeneutik ein und deren Bedeutung für die Psychotherapieforschung. Durch die Darstellung ihrer Anwendung in Interpretationsgruppen, an der Sigmund Freud PrivatUniversität, zeigen sie, wie diese Methode zum Verständnis komplexer psychosozialer Phänomene beitragen kann.

II Maria Gren

In der Rubrik *Forschungsprojekte* werfen wir einen Blick auf die Erweiterung der Forschungsambulanz für Erwachsene der Sigmund Freud PrivatUniversität. Die Ambulanz steht exemplarisch für den engen Zusammenhang zwischen Forschung und praktischer Anwendung in der Psychotherapie, ein Bereich, der stetig wächst und sich entwickelt.

Gabor Aranyi bereichert unser Bulletin mit einem Essay, der auf ungewöhnliche Weise die Verbindung zwischen dem Verhalten von Katzen, Nagetieren, Gesellschaftsspielen und unserem Wohlbefinden herstellt. Ein Beitrag, der sowohl unterhaltsam als auch aufschlussreich ist und zum Nachdenken anregt.

Abschließend bietet **Kurt Greiner** mit seinem Beitrag *PSYCHOTEXTOLOGIE* eine kritische Auseinandersetzung mit der Beziehung zwischen experimenteller Psychotherapiewissenschaft und experimenteller Psychologie, illustriert durch das innovative Format eines *Cartooments*. Seine einzigartige Herangehensweise, komplexe Themen der Psychotherapiewissenschaft und Psychologie durch das innovative und ansprechende Format des Cartooments zu beleuchten, bieten nicht nur wertvolle Einsichten, sondern regen auch auf unterhaltsame Weise zum Nachdenken an. Wir freuen uns bereits jetzt schon auf das nächste Cartooment in unserer zweiten Ausgabe, das verspricht, ebenso erkenntnisreich und unterhaltsam zu sein.

Wie Sie, werte Leserinnen und Leser sehen können erweitert jeder dieser Beiträge unseren Horizont und lädt zum Nachdenken über die vielfältigen Aspekte der Psychotherapie und ihrer angrenzenden Disziplinen ein. Mit diesen vielversprechenden Aussichten auf zukünftige Beiträge und der aktuellen Auswahl tiefgründiger und anregender Inhalte wünschen wir Ihnen viel Freude und neue Erkenntnisse bei der vielfältigen Lektüre dieser ersten Ausgabe unseres Forschungsbulletins. Möge sie Sie inspirieren, bereichern und zu weiterführenden Gedanken und Diskussionen anregen!

Maria Gren